

Segen Solo, Chor, Orgel Louis Lewandowski (1821–1894)

Es segne dich der Herr und behüte dich. Er lasse sein Antlitz dir leuchten und sei dir gnädig. Es wende der Ewige sein Antlitz dir zu und gebe dir Frieden.

Tauraß adaunoj Solo, Chor, Orgel Louis Lewandowski (1821–1894)
Psalm 19, 8–9

Die Weisung des Herrn ist vollkommen, sie labt die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig, es macht Unwissende weise. Die Befehle des Herrn sind richtig, sie erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, sie erleuchten die Augen.

Lomir sich iberbetn Soli, Chor, Klavier Trad.
Bearb.: Friedbert Groß (* 1937)

Wir wollen uns versöhnen. Volkslied über die Annäherung zweier Liebender: Stell den Samowar auf und sei kein Narr. Was stehst du an der Tür? Schau doch her zu mir! Sei mir wieder gut und schenk mir ein Lächeln! Sag es der Mutter und gib mir einen Kuss!

Huljet, huljet, kinderlech Soli, Chor, Klavier Mordechaj Gebirtig (1877–1942)
Bearb.: Fredo Jung (* 1949)

Spielt, Kinder, der Frühling beginnt. Wie beneide ich euch! Freut euch, Kinder, solange ihr jung seid, denn vom Frühling bis zum Winter ist es nur ein Katzensprung. Versäumt keinen Augenblick. Lasst mich mitspielen, denn meine Seele ist noch jung und vergeht vor Sehnsucht. Wie gerne will sie aus dem alten Körper fliehen.

Margaritkelech Solo, Chor, Klavier Text: Salman Schneur (1887–1959)
Melodie: Trad.
Bearb.: Friedbert Groß (* 1937)

Im Wald wachsen Gänseblümchen, kleine Sonnen mit weißen Strahlen. Still und verträumt kommt Chawele daher, ein Liedchen trällernd. Ihr begegnet ein hübscher Bursche mit pechschwarzen Locken und funkelnden Augen, der fröhlich in ihr Lied einstimmt. „Ich hab das schönste Gänseblümchen gefunden, es hat Zöpfe und saphirne Augen!“ Chawele lässt sich verführen. Als die Sonne untergeht, ist der Bursche verschwunden. Chawele sitzt allein im Wald und singt erneut ihr Lied.

S is gut Chor, Klavier Mordechaj Gebirtig (1877–1942)
Bearb.: Joseph Dorfman (1940–2006)

Es ist gut, schreien die Juden. Es ist gut, freuen sich die Juden. Der Feind eilt grausam voran, wo er ist, ist kein Leben mehr. Doch er hat sich überfressen, sein Ende wird bald kommen.

S brent (Undser schtetl brent) Chor a cappella Mordechaj Gebirtig (1877–1942)
Bearb.: Friedbert Groß (* 1937)

Es brennt, Brüder! Es kann geschehen, dass unsere Stadt in Flammen zu Asche wird und wie nach einer Schlacht nur nackte schwarze Mauern bleiben – und ihr steht da mit verschränkten Händen. Nur ihr selbst könnt sie retten: Löscht das Feuer, löscht es mit eurem eigenen Blut, beweist, dass ihr es könnt! Steht nicht nur herum, Brüder, löscht das Feuer! Unsere Stadt brennt!

Kum, Jeschajes cholem Solo, Chor, Klavier Text: Moishe Mordechai Shaffir (1909–1988)
Musik: David Botwinik (* 1920)

Komm bald, Jesajas Traum, alle warten auf dein Licht. Komm, denn über allen Ländern schwebt dicke Finsternis. Täusche sie nicht, die sich lange schon nach deinem Glanz sehnen, führe sie aus der Dunkelheit. Wann werden Schaufeln und Sichel aus Spießen und Schwertern geschmiedet sein? Lass den Wind die Nachricht bringen, dass der Tag dämmert, beglücke uns nach all dem Leid. Der Text bezieht sich auf Jesaja 2, 1–5: In Zion werden alle Völker Heil und Frieden finden.

L'dor vador Soli, Chor, Klavier Meir Finkelstein (* 1951)
Bearb.: Joshua Jacobson

Von Generation zu Generation wollen wir von Deiner Größe und bis in alle Ewigkeit von Deiner Heiligkeit künden. Dein Lob, unser Gott, soll nicht aus unserem Munde weichen, denn Du bist ein großer und heiliger Gott und König. Gelobt seist Du, Ewiger, heiliger Gott!

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.synagogalchor-leipzig.de * www.facebook.com/LeipzigerSynagogalchor